Handelskammer: Beratung für Gründer

HEIDEKREIS. Die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bietet Existenzgründern und Unternehmen im Großraum Celle und Heidekreis kostenfreie telefonische Beratungen mit Experten an. Die Themen und Termine im November im Überblick:

Am Mittwoch, 4. November, 9 bis 12 Uhr, steht beim „Expertentag Fördermittel“ die Finanzierung von Geschäftsvorhaben im Mittelpunkt. Ein Berater der NBank zu öffentlichen Fördermitteln für Investitionen informiert.

Beim Expertentag „Steuern für Anfänger“ am Dienstag, 24. November, beantwortet ein Experte von 9 bis 16 Uhr Fragen zu den steuerlichen Herausforderungen einer Unternehmensgründung.

Die Termine für die Gespräche können ausschließlich online unter www.ihk-luene-burg.de/expertentage gebucht werden. Anmeldeschluss ist jeweils donnerstags der Vorwoche des Termins. Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist Ute Jaster, ☎ (05361) 295423, oder per E-Mail an ute.jaster@ihklw.de.

Vorbereiten für die Prüfung zum Ausbilder

LÜNEBURG. Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade bietet vom 5. Januar 2021 bis 26. Februar 2021 in Lüneburg einen berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang für die Ausbildereignungsprüfung (AdA) an. Die Ausbildereignung vermittelt das fachliche, rechtliche und pädagogische Wissen, um auszubilden. Der Lehrgang umfasst 96 Unterrichtsstunden und findet dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr, zuzüglich einer Blockwoche in Vollzeit, im Technologiezentrum Lüneburg, Dahlenburger Landstraße 62, Lüneburg, statt.

Weitere Informationen und Anmeldung sind möglich bei Alexandra Stehr, unter ☎ (04131) 712367, per E-Mail an stehr@hwk-bls.de oder online unter https://www.hwk-bls.de/weiterbildung.

Stammtisch für Touristiker abgesagt

WALSRODE. Der Vorstand des Fördervereins Tourismus Vogelpark-Region und der Zweckverband Vogelpark-Region hat sich aufgrund der Pandemielage entschlossen, den für 12. November geplanten Touristik-Stammtisch, der in der umgebauten Stadthalle in Walsrode stattfinden sollte, abzusagen.

Der erste Streich: Ulf Trübel und Bettina Laabs freuen sich auf die Fertigstellung ihres „Premieren-Mobiltraumhauses“, das im Grunde der Not gehorchend entstand. Trübel ist eigentlich als Messebauer viel gefragt, doch in der Corona-Zeit können diese Veranstaltungen kaum stattfinden – und der Benefelder wurde von heute auf morgen im wahrsten Sinne des Wortes arbeitslos. Foto: Reinbold

Vom Messe- zum Mobilheimbauer

VON JENS REINBOLD

Den Benefelder Ulf Trübel hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Nun wechselt er mit einer Geschäftspartnerin kurzerhand die Branche – und baut jetzt mobile Tiny-Häuser nach eigenen Entwürfen.

BENEFELD. Ende Februar war die letzte Messe gesungen. Sprichwörtlich jedenfalls. Ulf Trübel steckte in den letzten Vorbereitungen für die im März angesetzte Fachmesse für Eisenwaren in Köln – da stoppte Corona auch diesen letzten Auftrag für den Benefelder Messebauer. Seitdem herrscht quasi Ruhe an Trübels Telefon. Es gibt schlichtweg keinen Bedarf.

Seit Jahrzehnten ist der gelernte Tischler im Geschäft, mehr und mehr hat er seinen Ein-Mann-Betrieb in Richtung Messebau entwickelt. Und dann das. Die Branche liegt am Boden, Besserung ist kaum in Sicht. Trübel deutet auf die große, angemietete Lagerhalle im Benefelder Gewerbegebiet. Dort stehen dicht gestapelt Gerüste und Leichtbauwände, die er gewöhnlich vermietet. Doch keine Messen bedeutet auch: keine Vermietung. „Alles totes Kapital“, sagt er frustriert.

Ein paar Meter weiter vor der Halle steht sein letztes Kapital – er hat es in seine Zukunft investiert. Die Hoffnung ist 40 Quadratmeter groß, bietet Parkettfußboden, der von unten beheizt wird. Und sie ist fahrbar, weil sie auf einem Trailer montiert ist. Mobilheim statt Messebau, so lautet die Losung, die Trübel mit Geschäftspartnerin Bettina Laabs nun angeht.

„Wir arbeiten schon sehr lange zusammen“, sagt Laabs, die eigentlich in einer Hamburger Agentur für Kommunikation und Messen ihr Geld verdient. Sie hat Trübel in all den Jahren für dessen Arbeit schätzen gelernt, und ihr kam die Idee, in diesen schweren Zeiten doch etwas Neues auf die Beine zu stellen.

„Wir waren uns schnell einig, haben unser Geld zusammengelegt – und nun bauen wir Mobilheime“, sagt die 53-Jährige, die kurioserweise ihre Wurzeln in der früheren Gemeinde Bomlitz hat. Ihr Opa hieß Seitz, der Name ist vor Ort geläufig, auch wenn es die gleichnamige Bäckerei mit angeschlossenem gastronomischen Betrieb am Niedersachsenplatz in Benefeld längst nicht mehr gibt.

> **Wir waren uns schnell einig, haben unser Geld zusammengelegt – und nun bauen wir Mobilheime.**
> Bettina Laabs, Mitgründerin von „Mobiltraumhaus“

Kleinere Brötchen backen müssen nun zunächst auch Ulf Trübel und Bettina Laabs. „Am 15. Mai war unser Handschlag, am 16. Juni sind die ersten beiden Trailer geliefert worden“, sagt Laabs über die Anfänge der Zusammenarbeit, die in erster Linie auf Vertrauen beruht. Seitdem werkelt ihr Geschäftspartner mit eigenen Plänen (Laabs: „Die hat er alle im Kopf“) am „Mobiltraumhaus“, wie das Unternehmen heißen soll. Und das erste kleine Heim ist nun fertig. „Wir stellen es auf einen Campingplatz in Itzstedt in Schleswig-Holstein“, sagt Laabs.

Dort können sich Interessierte das transportable Holzhaus anschauen – und vielleicht auch kaufen. Denn Geld soll möglichst bald in die Kassen kommen, derzeit reicht das Startkapital noch für ein zweites Mobilheim, das Trübel alsbald in Angriff nehmen wird. „Noch können wir dabei auch auf Kundenwünsche eingehen“, sagt Laabs ganz in Verkäuferinnenmanier, ohnehin ist sie so etwas wie die Vertriebs- und Marketingabteilung des kleinen Start-ups in einer Person.

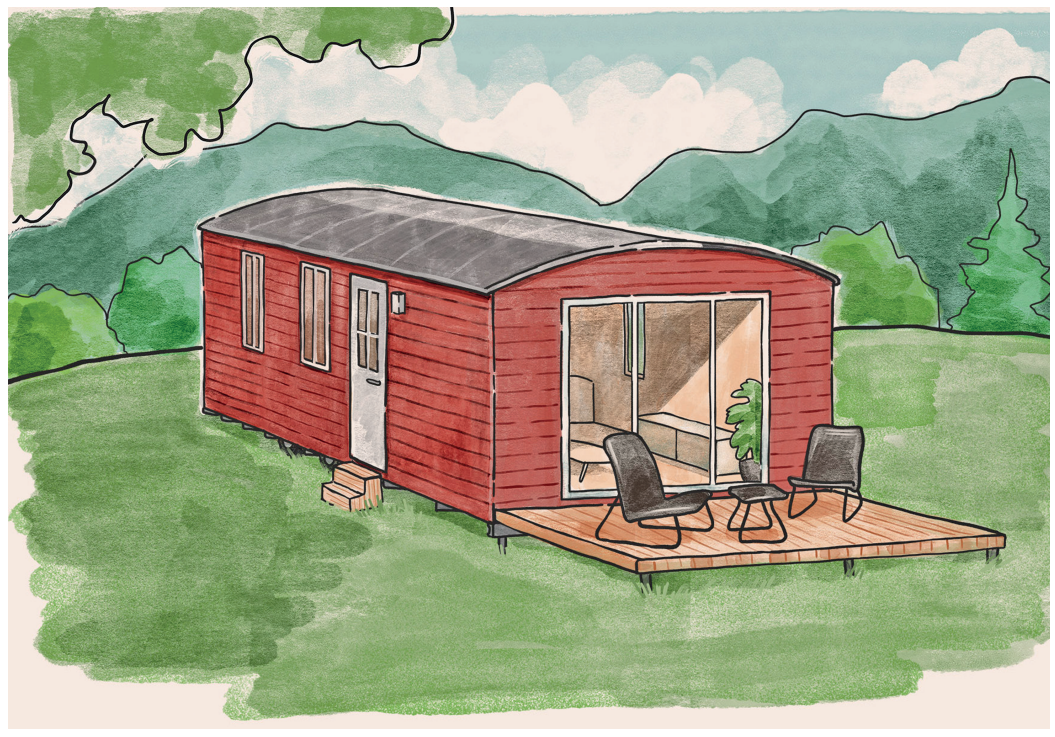
> **Wir haben hier den Mercedes, und davon wollen wir hier auch nicht ab.**
> Bettina Laabs

Zwölf Tonnen wiegt das vier mal zehn Meter große mobile „Tiny-Haus“, Laabs und Trübel wollen sich in der Gestaltung deutlich von anderen Mitbewerbern abheben. Vollverzinktes Fahrwerk, Holzständerkonstruktion, ökologisch – so preist Laabs das kleine Tiny Haus aus Benefelder Produktion an. „Wir haben hier den Mercedes, und davon wollen wir hier auch nicht ab.“

Dabei hoffen sie auch auf den Effekt eines gesellschaftlichen Trends, der offenbar viele Menschen erfasst hat. „In Zeiten von Corona wollen die Menschen raus in die Natur mit Gleichgesinnten“, sagt Laabs, die selbst das Camperleben kennt. So soll das „Mobiltraumhaus“ auch Träume erfüllen, minimalistisches Wohnen auf kleinem Raum, aber mit hinreichendem Komfort.

Die beiden Geschäftsfreunde können sich dahingehend viel vorstellen. Vielleicht auch eine kleine Siedlung in freiem Terrain – wenn das Geschäft denn erst einmal ins Laufen kommt. Doch zunächst einmal müssen sie das nächste Problem beiseite räumen: Der Vermieter der Gewerbeimmobilie in Benefeld hat signalisiert, dass Trübel dort womöglich bald ausziehen muss.

Wie es weitergeht, ist also offen. Nicht nur wegen Corona.



Der zweite Streich: Auch für das nächste Mobilhaus liegen die Pläne bereits vor. Mit Zirkus-Walmdach und in Rot soll es sich vom ersten Modell abheben. Skizze: Janelle Falke

Kontakt

Das Unternehmen „Mobiltraumhaus“ ist derzeit noch in Gründung, dennoch bastelt Bettina Laabs bereits an einer Website, die vermutlich Ende Oktober fertiggestellt sein soll. Unter www.mobiltraumhaus.de wollen Laabs und Ulf Trübel dann visuell vorstellen, was sie zu bieten haben. Kontaktaufnahme ist aber bereits jetzt per E-Mail an info@mobiltraumhaus.de möglich.